

Fortsetzung von Seite 1

Kultur- und Heimattag in Bayern

Nach der Festansprachen gestalteten die an der Jubiläumsfeier anwesenden Gruppen einen Volkstumsabend mit Liedern, Tänzen, Gedichten und Szenetten.



Bürgermeister Franz Streit

Die Forchheimer Gruppe unter der Leitung von Annemarie Oberhuber präsentierte die Tänze „Das Spinnrad“ und „Es blühen zwei rote Rosen“. Viel Beifall gab es für den Auftritt der Forchheimer Singgruppe (Leitung: Werner Nauy), die mit ihrem „Bajazzo“ (volkstümlicher Schlager) und dem Medley „Banater Freunde“ die Unterhaltung in Hochform brachte. Das dargebotene Programm war, was Repertoire und Interpretation betrifft, ein herzliches Entgegenkommen an die Landsleute. Natürlich ist ein langer Applaus nach einer künstlerisch hochwertigen Aufführung erstrebenswert. Doch was kann für eine Laienformation eine größere Gerügung sein, als wenn der ganze Saal mit einstimmig und sich Darsteller und Gäste zu einem großen Chor vereinen. So geschehen, als die Forchheimer Singgruppe „Nach meiner Heimat zieht's mich wieder“ sang. Mit Freude dabei sein, ist wohl mehr wert, denn als überlegender Betrachter die Szene zu verfolgen. Und mit Freude dabei waren alle, beim abschließenden „Kerweilstück“ der Forchheimer. Danach folgte ein stimmungsvoller Tanzabend mit den Donau-Franken unter Leitung von Hans Eichinger.

Sehr gelungen war auch der Sketch „Die krank Schwach in Amerika“ von Catherine Filippi-Grosskopf, einer Autorin, die aus Kleinfischkerke stammt und heute in Amerika lebt. Den beiden Darstellerinnen Marie Petri und Ernestine Jost ist hoch anzurechnen, dass sie besonders viel Sorgfalt auf den richtigen Gebrauch der Mundart gelegt haben. Den traditionellen Kirchweihspruch trug Astrid Trapsch vor.

Die Freunde aus Nürnberg waren mit zwei Trachtengruppen am Fest dabei. Die Kindergruppe unter der Leitung von Elke Arseim und Herta Funar zeigten den „Dreiertanz“ und die „Trampelpolka“. Die Jugendlichen und Erwachsenen brillierten mit der „Galzischen Kreuzpolka“.

Das Gedicht „Kerweil“ von Johann Burger, das so manchen im Saal wohl etwas nachdenklich gestimmt haben könnte, trugen Franziska und Lorenz Arseim aus Nürnberg vor.

Drei Säger der bekannten Gruppe „Sonnereen“ (Helmine Buchsbaum, Siegfried Schreier und Stefan Rütner) traten als Trio auf und sangen unter anderem „Lass doch der Jugend ihren Lauf“, „Gretche will zum Tanze“ und „Fein sein“ sowohl auf der Freilichtbühne am Nachmittag wie auch im Saal. Die Moderation des Festprogramms hatte Helmine Buchsbaum inne.

Dichterlesung mit Johann Lippel

Auf dem Veranstaltungsprogramm der 13. Kultur- und Heimattage in Bayern stand am Samstagnachmittag eine Dichterlesung mit Johann Lippel. Im Gewölbe des Pfarrheims Sankt Martin las der aus dem Banat stammende und heute in Heidelberg lebende Schriftsteller aus seinen beiden letzten großen Romanen „Die Tür zur hinteren Küche“ und „Das Feld räumen“. Es handelt sich um zwei Bücher, die eine breit angelegte Familiengeschichte aus einem banatschwäbischen Dorf schildern. Die Romanhandlung umfasst eine Zeit, die unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg beginnt und bis in unsere Tage reicht. Es sind



Landesvorsitzender R. D. Leber

Bücher, die sich in eindringlicher Weise dem Schicksal der Banater Schwaben in den zurückliegenden Jahrzehnten widmen. Nach der Lesung ging Johann Lippel auf Fragen aus dem Publikum ein und signierte seine Bücher. Die Lesung wurde von Christine Metzger musikalisch mit einem kleinen Klavierensemble umrahmt. Zur Auf-führung gelangten Stücke von W. A. Mozart und F. Chopin.

Mit großem Interesse verfolgten die Teilnehmer der Veranstaltung die im Foyer der Jahnhalle eingerichtete Ausstellung „Die Banater Schwaben“. Die unter der Leitung von Peter Krier erarbeitete Dokumentation bietet auf großformatigen Bildtafeln einen aufschlussreichen Einblick in die Geschichte der Banater Schwaben, beginnend mit der Ansiedlung im

18. Jahrhundert bis zur Auswanderung. Das reiche Bild- und Datenmaterial stellt die beachtlichen Leistungen der Banater Schwaben auf wirtschaftlichem, sozialen und kulturellem Gebiet vor und präsentiert das Bild einer Landschaft, die weitgehend von ihnen geprägt wurde.

Zum Abschluss des Festprogramms gab es noch eine kleine Überraschung: die Präsentation einer CD mit Pfarrer Peter Zillich. Peter-Dietmar Leber stellte die vom Landesverband Bayern der



Kreisvorsitzender N. Schwengler

Landmannschaft herausgebrachte CD vor: „Der Pfarrer mit dem Akkordeon. Seine schönsten Lieder“. Er überreichte – begleitet vom Applaus der Gäste – das erste Exemplar der Schallplatte an den Interpreten. Die Neuerscheinung enthält zwanzig Lieder, die Pfarrer Zillich mit Akkordeonbegleitung singt. Es sind Lieder, die Landsleute von den vielen Besuchen des Geistlichen bei landmannschaftlichen Veranstaltungen kennen: Stücke, die bei Andachten und Wallfahrten erklingen und auch früher im Banat immer wieder gern gesungen wurden. (Die neue CD in schöner Aufmachung mit Textheft ist zum Preis von 8 Euro in der Geschäftsstelle der Landmannschaft erhältlich.)

Ehrungen

Für ihr ehrenamtliches Engagement wurden mehrere Mitglieder des Kreisverbandes Forchheim mit der Verdienstmedaille der Landmannschaft geehrt. Landesvorsitzender Peter-Dietmar Leber und stellvertretender Bundesvorsitzender Johann Metzger überreichten die Auszeichnung an Nikolaus Schwengler, Annemarie Oberhuber, Ernestine Jost und Werner Nauy. Anlässlich der 13. Kultur- und Heimattage in Bayern und des Gründungsjubiläums des Kreisverbandes Forchheim haben die Veranstalter auch eine Festschrift herausgebracht, in der unter anderem ein kurzer historischer Überblick über das Schicksal der Banater Schwaben seit dem Krieg und die landmannschaftlichen Aktivitäten in Forchheim in Wort und Bild vorgestellt werden.

Walter Wolf



Beim Empfang in der Villa Reitzenstein: Günther Oettinger (rechts) und Jakob Leub (links). Foto: Staatsministerium Stuttgart

Ministerpräsident Oettinger empfing Vertreter der Vertriebenenverbände

Kürzlich empfing der Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Günther Oettinger, in der Villa Reitzenstein in Stuttgart die Vertreter der Vertriebenen. In seiner Begrüßungsansprache hob Oettinger seine Anerkennung für die Arbeit der Vertriebenenverbände in Baden-Württemberg hervor. Das Land wird auch in Zukunft die Kulturarbeit nach § 96 BVG fördern und auch in der Schulpolitik die konsequente Fortführung des Lehrstoffes „Flucht und Vertreibung“ umsetzen. Die

Landmannschaft der Banater Schwaben war durch Jakob Leub, den Bundesehrenvorsitzenden und Vorsitzenden des Landesverbandes Baden-Württemberg, vertreten. Weitere Themen der Begegnung waren die Zusammenarbeit des Birates des Hauses mit den Vertriebenenverbänden, die große Landesausstellung und die Teilnahme von Vertriebenenvertretern bei Reisen in die Länder Mittel- und Osteuropas. Es wurde ein weiteres Gespräch für den Januar 2006 vereinbart.

Neu Neu Neu Neu



Stefan Jäger

Am Tag vor dem Fest. Aquarell, signiert

Banater Wandkalender 2006

Herausgeber: Landmannschaft der Banater Schwaben e.V., Sendlinger Str. 46, 80331 München • Tel. 089 / 23 55 73-0 www.banater-schwaben.de

Der Banater Wandkalender 2007 ist erschienen. Er enthält 13 Farbdrucke nach Bildern der bekannten donauschwäbischen Maler Adalbert Kraus, Sebastian Leicht, Emil Lenhard, Franz Ferch und Stefan Jäger. Der Kalender ist zum Preis von 8 Euro (zuzüglich 2 Euro Versandgebühr) erhältlich bei: Landmannschaft der Banater Schwaben, Sendlinger Straße 46, 80331 München. Bestellungen auch über E-Mail: landmannschaft@banater-



Die Forchheimer Trachtenträger vor dem Kirchgang

Fotos: Walter Wolf

Kultur- und Dokumentationszentrum der Landmannschaft der Banater Schwaben

Schillenstraße 1, Eingang Hof 2, OG Ulm
Telefon 0731 / 802 8747

Gf@banat.de

Montag und Mittwoch 10-13 Uhr, Freitag 14-18 Uhr
Nach Vereinbarung sind auch andere Termine möglich.

Vorschaubild:

2. Dezember, 18.30 Uhr, Vortrag mit Dias und Musikbeispielen:

Prof. Dr. Otto Arzel:

„Unsterbliche Komponisten und ihre Grabmale“